

Marktkommentar

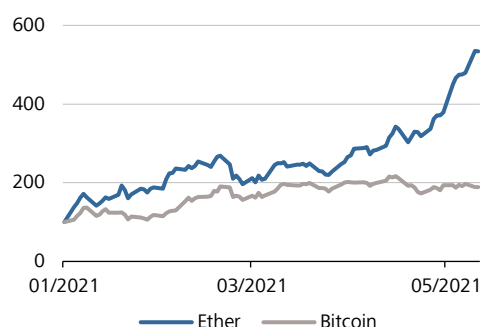
Die SMI-Schwergewichte Swiss Life und Zurich läuten das nahende Ende der Berichtssaison ein. Derweil belasten die aufkeimenden Inflationssorgen die Stimmung auf dem Börsenparkett.



CHART DER WOCHE

Ether(eum) gibt Gas

Kursentwicklung Ether vs. Bitcoin, indiziert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Pünktlich zum Wochenauftritt hat die zweitwertigste Cyber-Devisen Ether die Marke von 4'000 US-Dollar durchbrochen: Rekordhoch. Die Kryptowährung hat damit ihren Wert seit Jahresbeginn mehr als vervierfacht, der Bitcoin hingegen gerade mal verdoppelt. Die Marktkapitalisierung von fast 480 Mrd. US-Dollar liegt aber weiterhin deutlich hinter derjenigen des Bitcoin (rund 1'100 Mrd. US-Dollar).



AUFGEFALLEN

Börsengang von Montana Aerospace

Die Aktien des Luftfahrtzulieferers Montana Aerospace feierten diesen Mittwoch ihr Debüt an der Schweizer Börse SIX. Der Ausgabepreis von 25.65 Franken lag am obersten Ende der zuvor kommunizierten Preisspanne. Nach Handelsbeginn schoss der Kurs zeitweise um fast 40% nach oben.



AUF DER AGENDA

Wohnimmobilienpreisindex

Am Dienstag, 18. Mai, veröffentlicht das Bundesamt für Statistik (BFS) das Quartalsupdate des Schweizerischen Wohnimmobilienpreisindex.

Swiss Life und Zurich bleiben auf Kurs: Trotz Corona-Pandemie gestaltete sich der Jahresauftakt für die Schweizer Unternehmen grösstenteils erfreulich. Fast 90% der Mitglieder des Swiss Market Index (SMI) verzeichneten gegenüber dem Vorjahresquartal ein Umsatzwachstum, gut zwei Drittel davon haben die Erwartungen der Analysten übertroffen. Langsam aber sicher neigt sich die Berichtssaison nun aber ihrem Ende zu. Mit den beiden Versicherern Swiss Life und Zurich Insurance Group standen diese Woche nochmals zwei SMI-Schwergewichte auf der Agenda. Swiss Life gelang es nicht die Erwartungen vollumfänglich zu erfüllen. Die Prämieinnahmen waren im ersten Quartal gegenüber der Vorjahresperiode rückläufig (-13%). Brems Spuren zeigten sich insbesondere im Heimmarkt. Ungebrochen gewachsen sind dafür die Erträge aus dem Kommissionsgeschäft (+14%). Die Zurich-Gruppe hingegen verzeichnete einen starken Start ins neue Jahr. Zulegen konnte sie vor allem im Schadensgeschäft – das Prämienvolumen stieg um 9%. In puncto Kapitalstärke übertraf sie die Analystenschätzungen.

Das Aufwärtspotenzial beider Aktien bleibt nach Veröffentlichung der Quartalszahlen überschaubar: Die Analysten sehen die Papiere von Swiss Life auf 12-Monatssicht rund 6%, jene von Zurich gut 9% höher. Beide Titel haben sich in der Vergangenheit allerdings gut entwickelt. Mit einem Wertzuwachs von 90% (Swiss Life) respektive 65% (Zurich) haben sie den Schweizer Markt, gemessen am SMI (+39%), über die letzten fünf Jahre klar geschlagen. Das Hauptselektionskriterium ist und bleibt aber die Dividendenpolitik. Sowohl Swiss Life als auch Zurich weisen seit Jahren ein stabiles Dividendenwachstum auf. Die Dividendenrenditen lagen zuletzt mit 4.6% und 5.2% abermals weit über dem Marktdurchschnitt (SMI: 2.9%).

Wir stufen Swiss Life als ein wenig attraktiver ein. Zum einen ist der Lebensversicherer mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 14x deutlich günstiger als der Gesamtmarkt (SMI: 18x). Zum anderen ist das 5-Jahres-Dividendenwachstum gut achtmal so hoch wie jenes der Zurich-Gruppe. Zudem zeugt das noch bis Ende Mai laufende Aktienrückkaufprogramm von finanzieller Stärke. Im Rahmen eines diversifizierten Portfolios eignen sich jedoch beide Titel gut, um den Schweizer Finanzsektor abzudecken.

Inflationssorgen drücken die Stimmung: Die Auftaktwoche präsentierte sich aus Börsensicht wie das Wetter hierzulande: wenig erfreulich. Der Swiss Performance Index (SPI) verzeichnete bis am Freitagmorgen ein Wochenminus von rund 1.3%, der Technologieindex Nasdaq verlor gut 4.6%. Das Angstbarometer VIX, welches die Schwankungsbreite des breiten amerikanischen Marktes misst, markierte mit 28.4 Zählern ein Zwei-Monats-Hoch. Neben den jüngsten Daten vom US-Arbeitsmarkt belastete vor allem das Inflationsthema die Anlegerstimmung. In den USA zogen die Verbraucherpreise im April gegenüber der Vorjahresperiode um 4.2% an. Haupttreiber waren die stark angestiegenen Energie- und Rohstoffpreise. Die US-Inflationserwartungen, gemessen an der 2-Jahres-Breakeven-Rate, kletterten auf den höchsten Stand seit der Finanzkrise. Der «Greenback» setzte infolgedessen seine Schwäche fort: Der USD/CHF-Kurs fiel zeitweise unter die Marke von 0.90 Franken. Der Goldpreis hingegen kratzte nach seiner mehrmonatlichen Baisse an der Marke von 1'840 US-Dollar je Unze.

Angesichts hoher Bewertungen und starker Aktienperformance seit Jahresanfang kamen die Kursrücksetzer nicht überraschend. Wir haben anlagertaktisch bereits zu Monatsanfang erste Gewinne realisiert und sind aktuell leicht defensiv positioniert.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere
aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder
Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN